

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 / 2013

Gastuniversität: University of Helsinki

Aufenthaltsdauer: von 31.08.2012 bis 31.05.2013

Studienrichtung: Sozialwirtschaft

1. Stadt, Land und Leute

Helsinki ist die Hauptstadt von Finnland und liegt an der Südküste des Landes. Die 600.000-Einwohner-Stadt glänzt durch ihre Überschaubarkeit und Lebendigkeit. Gemeinsam mit den angrenzenden Städten Espoo, Vantaa und Kauniainen bildet Helsinki die Hauptstadtregion, die ca. eine Million Einwohner zählt. Insgesamt leben in Finnland etwa 5,4 Millionen Menschen, mit einer Fläche von 338.432 km² ist Finnland demnach eines der am dünnsten besiedelten Länder Europas.

Das Stadtzentrum von Helsinki ist von vielen Einkaufszentren, Museen und interessanten Bauten geprägt, Wolkenkratzer wird man hier jedoch keine finden. Viele der Gebäude sind dem Jugendstil zuzurechnen und in manchen Stadtteilen fühlt man sich wie in einer anderen Zeit. Die Stadt liegt direkt am Meer, was ihr gemeinsam mit den vielen Parks und Grünflächen einen ganz eigenen Charme verleiht. Auch wenn man direkt im Stadtzentrum unterwegs ist, erreicht man schnell einen naheliegenden Park oder kann vom *Kauppatori* (Marktplatz) eine Fähre zu der 15 Minuten entfernten Festungsinsel *Suomenlinna* (Finnenburg) nehmen. *Suomenlinna* ist UNESCO-Weltkulturerbe und ist zu allen Jahreszeiten ein Ort zum Entspannen und Energie tanken. Ob ein Spaziergang zum Königstor, ein Abstecher in einem netten Café oder relaxen in der Sonne, ich habe die Zeit auf diesen faszinierenden Inseln immer genossen. Eine weitere Grünoase ist der größte Park Helsinkis, der *Kaivopuisto* (Brunnenpark). Am 1. Mai treffen sich hier die Einheimischen, vor allem auch Studierende, um bei einem gemeinsamen Picknick *Vappu* zu feiern. Ein Ereignis, das man sich keinesfalls entgehen lassen sollte!

Der Marktplatz von Helsinki liegt am Meer und man kann hier Gemüse, Obst, Fisch, Souvenirs, Kleidung, kulinarische Spezialitäten und vieles mehr einkaufen. Leider zählt der Markt zu den teuersten in Helsinki. Westlich vom *Kauppatori* führt die *Esplanadi* in Richtung *Mannerheimintie*, der Hauptstraße durch Helsinki. Rund um die *Mannerheimintie* findet man Einkaufszentren, Cafés, Restaurants, Bars und alles sonst noch was eine Großstadt ausmacht. Das Herzstück von Helsinki ist jedoch der *Senaatintori* (Senatsplatz) mit dem wunderschönen weißen Dom. Am *Senaatintori* befindet sich auch das Hauptgebäude der Universität, daneben die finnische Nationalbibliothek.

Helsinki ist überschaubar, hat aber vieles zu bieten. Zusätzlich ermöglicht es die gute Lage Städte in der Nähe zu besuchen. Die estnische Hauptstadt Tallinn liegt ca. drei Fahrstunden entfernt und ist definitiv den ein oder anderen Besuch wert. Außerdem kann man über Nacht mit der Fähre nach Stockholm oder St. Petersburg reisen und finnische Städte wie z.B. Turko oder Tampere sind problemlos innerhalb weniger Stunden per Zug oder Bus erreichbar. Es lohnt sich auch kleinere Städte zu besuchen und ins Landesinnere zu fahren. Ein Wochenende in einem finnischen *Mökki* (Sommerhütte) ist ein unvergessliches Erlebnis und bringt einem die wunderschöne Natur und die Unberührtheit des Landes der tausend Seen und Wälder näher. Nahe der angrenzenden Stadt Espoo befindet sich der Nationalpark *Nuuskio*. Hier kann man tolle Wanderungen machen, an einer der vielen Feuerstellen eine Grillpause einlegen und eine Runde in einem der Seen schwimmen.

Die Finnen sind sehr hilfsbereite und angenehme Menschen. Fast jeder in Helsinki spricht gutes Englisch und hilft einem gerne weiter wenn man irgendwelche Fragen hat. Das Vorurteil die Finnen seien sehr ruhig und schweigsam kann ich für Helsinki nicht bestätigen. Auch meine finnischen Freunde meinten, dass dies wohl eher für frühere Generationen zutraf, aber heutzutage nicht mehr gültig ist. Finnen wirken sehr diszipliniert und geduldig, was einem z.B. beim Anstellen an der Kassa auffällt. Die meisten Menschen in Finnland sind sehr naturverbunden und genießen vor allem die langen Tage im Sommer um viel draußen zu unternehmen.

2. Soziale Integration

Sich sozial zu integrieren fällt während eines Erasmus-Aufenthalts nicht schwer. Mit anderen Austauschstudenten in Kontakt zu treten ist relativ einfach und man freundet sich schnell mit anderen an. Immerhin ist jeder in der selben Situation und muss sich alleine in einem fremden Land zurechtfinden. Es empfiehlt sich offen auf andere zuzugehen und die Angebote von ESN (z.B. Welcome Party) und der Universität (z.B. Orientation Week) zu nutzen oder auch Gemeinschaftsräume im Studentenheim aufzusuchen. Des weiteren liefert Facebook einen wichtigen Beitrag, da man hier vielen wichtigen Seiten, wie z.B. vom Studentenheim, ESN, Exchange Students, etc. beitreten kann und dadurch am Laufenden bleibt.

Das Wichtigste: einfach mitmachen! Auch wenn man sich zu Beginn vielleicht etwas unwohl fühlt unter lauter fremden Menschen, man findet schnell neue Freunde und wächst bald zu einer starken Gruppe zusammen.

Möchte man auch mit Finnen in Kontakt treten braucht es möglicherweise etwas mehr Anstrengung. Am besten eignet sich wahrscheinlich der ALICE-Kurs, der vom Language Center der Uni angeboten wird (siehe unten). Es macht auch Sinn Kurse zu besuchen, die nicht direkt an Austauschstudenten gerichtet sind. Dann lernt man viel eher finnische Studenten und Studentinnen kennen. Zusätzlich kann man versuchen durch Freizeitaktivitäten neue Leute kennenzulernen. Viele Finnen treiben gerne Sport (z.B. Unisport), ich war außerdem Mitglied in einem internationalen Chor, bei dem neben einigen Austauschstudenten auch viele Finnen Mitglied sind.

3. Unterkunft

Nachdem man seine Anmeldedaten an die Universität geschickt hat, kann man sich bei der Organisation HOAS (www.hoas.fi) für eine Unterkunft bewerben. HOAS vergibt Zimmer an Studierende und besitzt verschiedene Studentenheime in Helsinki. Es macht Sinn sich bei HOAS um ein Zimmer zu bewerben, da sich die Suche auf eigene Faust als sehr schwierig erweist und Zimmer nahe dem Zentrum kaum zu bekommen oder normalerweise um einiges teurer sind als die von HOAS. Bei der Anmeldung ist es möglich verschiedenen Präferenzen oder sogar ein bestimmtes Studentenheim anzugeben.

Ich habe von HOAS ein Zimmer im Domus Academica bekommen. Das Studentenheim befindet sich im Stadtteil *Kamppi* und ist, denke ich, das zentralste Studentenheim. Das Stadtzentrum ist schnell zu Fuß zu erreichen, genauso wie der Hauptbahnhof, und der Busbahnhof Kamppi ist nur ein paar Minuten entfernt. Da ich

auf dem Campus im Stadtzentrum studiert habe, konnte ich jeden Tag zu Fuß zur Uni gehen, was mir Kosten für öffentliche Verkehrsmittel ersparte. Tram, Bus und Metro befinden sich jedoch in unmittelbarer Nähe des Studentenheims.

Nur 5-10 Minuten zu Fuß vom Domus entfernt befindet sich der Badestrand *Hietaniemi*. Die Insel *Seurasaari* ist schnell mit dem Bus zu erreichen, im Winter kann man über das zugefrorene Meer auf die Insel spazieren (ja, übers Meer!).

Das Domus Academica besteht aus drei Gebäuden. Im C- und D-Gebäude wohnen hauptsächlich Austauschstudenten. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Zimmer Einzelzimmer und mit einer kleinen Küchenzeile sowie Bad ausgestattet. Jedes Zimmer verfügt über ein zweites Bett, was sehr praktisch ist wenn einmal Besuch kommt. Ich habe im D-Gebäude gewohnt, die Miete war mit 550 Euro pro Monat relativ hoch, dafür war jedoch Strom, Wasser, Heizung, Internet, Wäsche waschen, Sauna inkludiert. Die Zimmer im C-Gebäude kosteten im Studienjahr 2012/13 440 Euro und sind bis auf die ältere Einrichtung gleich gut ausgestattet.

Es gibt einen Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss und einen Partyraum (*Alhalla*) im Keller. Wir haben die Räumlichkeiten genutzt um verschiedene Themenpartys, International Dinners und Filmabende zu organisieren oder einfach gemeinsam einen gemütlichen Abend zu verbringen. Viele Studenten sind auch von anderen Studentenheimen gekommen, da es sich schnell herumgesprochen hat, dass die Partys im Domus gut sind. Generell war das Gemeinschaftsleben sehr gut und wir haben viel gemeinsam unternommen.

Ein Nachteil vom Domus Academica ist, dass es im Sommer als Hostel genutzt wird und man daher seinen Mietvertrag nicht verlängern kann (andere Austauschstudenten durften ihr Zimmer im Juni teilweise gratis verwenden). Ich kann das Domus trotzdem empfehlen, vor allem wegen der unglaublich tollen Lage und der schönen Zimmer. Viele andere Austauschstudenten mussten Partys oder Bars früher verlassen um den Zug oder Bus nach Hause zu erwischen. Auch bei Events im Zentrum von Helsinki waren Leute die außerhalb wohnten aufgrund der längeren Fahrzeit manchmal nicht dabei.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 810,00
davon Unterbringung:	€ 550,- pro Monat
davon Verpflegung:	€ 135,- pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort: Ich bin fast immer zu Fuß zur Uni gegangen, daher ergeben sich die Fahrtkosten hauptsächlich aus Fahrten nach Espoo und Vantaa, Besuch von außerhalb wohnenden Freunden, Sightseeing, weiter entfernte Pubs (Kallio) etc.	€ 5,- pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 5,- pro Monat

Ich musste nur ein Buch für den finnisch Kurs kaufen, die anderen Studienmaterialien waren entweder Bücher (Bibliothek) oder Artikel. Studenten der University of Helsinki können 400 Seiten pro Semester gratis drucken.	
davon Auslandskranken-/Unfallversicherung:	€ 50,- pro Monat
davon Sonstiges: Bars, Kino, etc.	€ 65,- pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 0,00
Visum:	€ 0,00
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 340,00
Einschreibengebühr(en): Student Union Fee (Health Care, Rabatte, etc.)	€ 92,00
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ 0,00
Orientierungsprogramm:	€ 0,00
Sonstiges Erwähnenswertes: - Lyyra Card (Studentenausweis) - Internationaler Chor (Mitgliedsbeitrag € 25,- pro Semester) - UniSport (Mitgliedschaft für 6 Monate) - Handykosten (Es wurden gratis Pre-Paid Simkarten mit Startguthaben bei der Orientation Week verteilt.) - Reisen + Kulturangebot	€ 16,10 € 50,- € 65,50 € 50,00 € 1.260,-

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

-

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die *Helsingin Yliopisto* (Universität von Helsinki) ist die älteste und größte Universität in Finnland. Von den ca. 35.200 Studenten sind über 2.300 Austauschstudenten oder internationale Studierende. Ein Hauptschwerpunkt der Lehre an der Universität ist der Fokus auf Eigeninitiative und Selbstständigkeit der Studenten. Das Verhältnis von Professoren und Studenten ist weniger formell als man es von österreichischen Unis kennt, beispielsweise ist es gängig sich gegenseitig beim Vornamen anzusprechen und es kommt auch schon mal vor, dass man sich über das letzte Wochenende unterhält. Der Großteil der Lehrenden erwartet eine aktive Teilnahme

im Unterricht und Diskussionsrunden sind ein fixer Bestandteil der meisten Lehrveranstaltungen.

Die Universität umfasst elf Fakultäten, die sich auf vier Campusse (City Center, Meilahti, Kumpula, Viiki) aufteilen. Die sozialwissenschaftliche Fakultät befindet sich im Stadtzentrum und alle Gebäude sind einfach zu erreichen. Das Hauptgebäude befindet sich am Senatsplatz, es gibt einen alten und einen neuen Teil.

In beinahe jedem Universitätsgebäude befindet sich ein UniCafé, die Mensa in Helsinki. Hier können Studenten um €2,50 essen. Das Angebot ist vielfältig und abwechslungsreich. Auch UniSport ist im Zentrum vertreten. Das *Kaisa-talo*, das Hauptgebäude der Universitätsbibliothek, wurde im September 2012 fertiggestellt und bietet zusätzlich viele Lernplätzen und auch die Möglichkeit Dokumente zu drucken.

Informationen zur Universität findet man im Internet unter <http://www.helsinki.fi/university/index.html>

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Anmeldung für die University of Helsinki erfolgt ausschließlich online und es ist nicht notwendig Unterlagen per Post zu schicken.

Für die verschiedenen Kurse meldet man sich, ähnlich dem KUSSS, über die Plattform WebOodi (<https://weboodi.helsinki.fi/hy/>) an. Die Anmeldedaten für WebOodi bekommt man von seinem Tutor während der Orientation Week. Das System wird auch vom Tutor erklärt und man meldet sich gemeinsam für die ersten Kurse an. Für mich war etwas verwirrend, dass es keine spezielle Anmeldeperiode gibt, sondern die Anmeldefristen für Lehrveranstaltungen teilweise sehr unterschiedlich sind. Zusätzlich hatte ich Pech, da bei zwei Kursen Termine verschoben wurden und ich mir aufgrund von Überschneidungen dann neue Kurse suchen musste. Prinzipiell ist das System von WebOodi jedoch nicht schwer zu verstehen und durch Hilfe der Tutoren findet man sich ganz gut zurecht. Mit den Anmeldedaten für WebOodi bekommt man auch eine eigene Email-Adresse. Gemeinsam mit den Tutoren haben wir uns für verschiedene Email-Verteilerlisten angemeldet und so Informationen über Kursangebot, Events, ESN, etc. erhalten.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	30.08.12 – 04.09.12
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Term:	03.09.12 – 21.10.12
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Term:	29.10.12 – 16.12.12
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	14.01.13 – 03.03.13
Beginn/Ende LV-Zeit 4. Term:	11.03.13 – 19.05.13

Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:		
Ferien:	Midterm break	22.10.12 – 28.10.12
	Christmas break	17.12.12. - 13.01.13
	Midterm break	04.03.13 – 10.03.13
	Easter break	28.03.13 – 03.04.13

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Orientation Week hilft den Austauschstudenten sich auf der Universität zurechtzufinden und mit dem System vertraut zu werden. Jeder Student ist einem Tutor zugeteilt, der sich über Email meldet. Wir haben uns mit unseren Tutoren (wir waren zwei Tutorengruppen, aber immer gemeinsam unterwegs) bereits einen Tag vor dem offiziellen Start getroffen und sind nach einer kleinen Vorstellungsrunde in einem gemütlichem Pub über den Campus spaziert. Die Tutorengruppe war neben dem organisatorischem Aspekt auch vor allem wichtig um erste Freundschaften zu knüpfen.

Die offizielle Orientierung startete mit verschiedenen Vorträgen über Universität, die sozialwissenschaftliche Fakultät und Helsinki an sich. Anschließend besuchten wir die Welcome Fair wo man sich offiziell anmelden, die Studentenunionsgebühr bezahlen und sich über verschiedene Kurse, Studentenorganisationen, Sport, usw. informieren konnte. Hier bekommt man auch alle wichtigen Dokumente wie Attendance Sheet oder Bestätigung für die Travel Card. Mit dieser Karte kann man die öffentlichen Verkehrsmittel in Helsinki und Umgebung nutzen und zahlt als Student weniger. Wie oben bereits erwähnt wurden wir von den Tutoren auch bei der Kursanmeldung unterstützt.

Die Orientierungstage waren sehr gut organisiert und halfen die Menge an Organisatorischem in den ersten Tagen zu bewältigen. Außerdem lohnt es sich die verschiedenen Veranstaltungen während der Orientation Week zu besuchen, da man hier viel über Organisationen, Events, etc. erfahren kann. Zusätzlich erhält man zwei ECTS wenn man am Ende der Orientierung einen Fragebogen ausfüllt.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Wie oben beschrieben meldet man sich für die Kurse über WebOodi an. Das Kursangebot in englischer Sprache ist ausreichend jedoch sollte man genug Zeit einplanen um sich mit dem Angebot auseinanderzusetzen. Da ich mich zu Beginn meines Auslandsaufenthalts bereits am Ende des Bachelorstudiums befand, besuchte ich auch Masterkurse. Dies war grundsätzlich kein Problem jedoch organisatorisch teilweise ein großer Aufwand, vor allem wenn man auch wissen möchte ob die JKU die Kurse später anrechnet.

Finnish Way of Life (Teacher: Tapio Lovio, Credits: 4)

Im Kurs wurden kulturelle Eigenheiten und historische Begebenheiten von Finnland sowie die Mentalität der Finnen besprochen. Der Vortragende war sehr sympathisch, las jedoch einen Großteil des Kurses aus seinen Unterlagen vor, was es oft schwierig machte bei der Sache zu bleiben. Um die vier Credits zu bekommen musste man ein Referat halten und ein Essay schreiben. Nachdem so viele Studenten den Kurs besuchten, durften wir dies zu dritt machen und der Aufwand war für vier Credits daher relativ gering.

Finnish for Exchange Students, Basic Course (Teacher: Leila White, Credits: 4)

Sprachkurs bei dem auch immer wieder kulturelle Aspekte von Helsinki und Finnland besprochen wurden. Es war interessant diese Sprache kennenzulernen, da sie so anders ist als andere Sprachen. Jedoch war der Lernfortschritt eher mäßig. Im Alltag hilft es aber trotzdem wenn man das ein oder andere finnische Wort kennt und man fühlt sich vielleicht heimischer, wenn man seinen Kaffee auf finnisch bestellen kann. Der Kurs wurde mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen, die - wenn man regelmäßig im Kurs war - auf jeden Fall schaffbar war.

Finnish for Exchange Students, Continuation Course (Teacher: Leila White, Credits: 4)

Weiterführender Kurs zum obengenannten Sprachkurs. Das Niveau war hier etwas höher. Der Kurs wurde ebenfalls mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

ALICE - Academic Language and Intercultural Exchange (Teacher: Christian Niedling, Credits: 2)

Dieser Kurs ist vor allem für jene interessant, die finnische Studenten kennenlernen möchten. Es wird ein Paar aus einem deutschsprachigen Studenten und einem finnischsprachigen (oder auch schwedischsprachigen) Studenten gebildet. Um den Kurs abzuschließen muss man sich mindestens 24 Stunden treffen und ein Tagebuch führen. Dann gibt es ein Abschlussgespräch mit dem Lehrer. Ich kann diesen Kurs nur empfehlen, da man hier viel über Land und Leute erfahren und finnische Freundschaften knüpfen kann. Der Kurs wurde mit pass/fail bewertet.

From Eastern Enlargement towards European Integration (Teacher: Katalin Miklossy, Credits: 3)

Der Kurs beschäftigte sich mit den Herausforderungen denen die Europäische Union im Zusammenhang mit einer Osterweiterung und seit Beitritt postkommunistischer Länder zur EU in 2004 und 2007 entgegen sieht. Hierbei lag der Fokus auf Spannungen, die durch idealistische europäischen Erwartungen und ungleiche

Entwicklungen in den neuen Mitgliedsstaaten hervorgerufen werden. Um den Kurs mit drei Credits abzuschließen musste man vier von sechs Fragen auswählen und jeweils ein kurzes Essay (zwei Seiten) dazu verfassen. Es gab auch die Möglichkeit einen Workshop zu besuchen, der zwei weitere Credits brachte. Der Aufwand war angemessen für drei Credits, die für Comparative Social Policy angerechnet werden können.

International organizations and the global economy (Teachers: Ville-Pekka Sorsa, Matti Ylönen, Credits: 3)

Ziel des Kurses war es internationale Organisationen und ihre Rolle im Zusammenhang mit Global Governance zu verstehen. Dabei wurden verschiedene theoretische Ansätze herangezogen und vor allem die Veränderungen von internationalen Organisationen und dem internationalen Wirtschaftssystem betrachtet. Obwohl Einführung und Konklusion sehr interessant waren, waren die thematischen Beiträge teilweise etwas einseitig und undurchsichtig. Um den Kurs abzuschließen musste verpflichtend ein Lecture Diary geschrieben werden, das eine von vier Theorien verwendete um Aspekte der Vorlesung zu analysieren. Der Kurs konnte von zwei bis sechs Credits abgeschlossen werden, wobei ab vier Credits extra Essays verfasst werden mussten. Der Kurs kann für Politische Ideen der Gegenwart angerechnet werden.

Ideology and discourse analysis (Teacher: Emilia Palonen, Credits: 6)

Masterkurs, der sich mit verschiedenen theoretischen Ansätzen der Diskurstheorie beschäftigt. Das Hauptaugenmerk lag hierbei bei Ernesto Laclau. Der Kurs bestand aus Vorlesungen und Seminaren mit Anwesenheitspflicht (einmal fehlen war erlaubt). Während die Vorlesungen teilweise etwas unorganisiert wirkten, waren die Seminare interessant und interaktiv gestaltet. Um den Kurs positiv abzuschließen mussten drei kleine schriftliche Aufgaben und ein Essay verfasst werden. Besuchte man zusätzlich zum Kurs noch einen Workshop an zwei Terminen, dann reduzierte sich der Umfang des Essays von zwölf auf sechs Seiten. Die Workshops bezogen sich auf die gehaltenen Vorlesungen und halfen vor allem bei den Vorbereitungen für das Essay. Zur Auswahl standen: Discourse Theory, Deconstruction, Rhetoric, Psychoanalysis. Der Kurs kann wahrscheinlich für das Modul Ideologie und Ideologiekritik angerechnet werden.

Democratic Theory and Global Transformations (Teacher: Erkki Berndtson, Credits: 8)

Der Kurs beschäftigte sich mit verschiedenen Perspektiven der Demokratietheorie. Ziel dabei war es Demokratie (v. a. in globaler Hinsicht) kritisch zu hinterfragen und zu analysieren. Der Kurs war interessant und half Politiktheorie von historischen Wurzeln her bis zur Gegenwart besser zu verstehen, jedoch war der Arbeitsaufwand für den Kurs sehr groß. Für jede Vorlesung mussten vier Artikel gelesen werden, die durchschnittlich 15-20 Seiten enthielten. Zusätzlich waren eine schriftliche Prüfung (über die Artikel) und ein Research Essay (7000 Wörter) zu schreiben. Obwohl man

acht ECTS für den Kurs bekommt, fand ich den Aufwand zu hoch. Der Kurs kann wahrscheinlich für Staats- und Demokratietheorien angerechnet werden.

Study Module in Corporate Responsibility

Dieses Modul wurde als Kooperation von Hanken School of Economics und University of Helsinki angeboten. Es kann wahrscheinlich für General Management Competence angerechnet werden.

Introduction to Corporate Responsibility (Teachers: Nikodemus Solitander, Martin Fougère, Credits: 1)

Einführung in Corporate Responsibility (CR). Der Kurs wurde mit pass/fail abgeschlossen. Es mussten kleinere Gruppenarbeiten erledigt und gemeinsam ein CR-Report analysiert werden.

Corporate Social Responsibility: From Principles to Practice (Teacher: Nikodemus Solitander, Credits: 8)

Im Kurs wurde gezeigt wie Corporate Responsibility in Praxis angewendet wird. Neben einigen thematischen Vorlesungen war das Hauptaugenmerk des Kurses ein CSR-Event, das von den Studenten organisiert wurde. Der Kurs war sehr praxisnah und interessant gestaltet und vertiefte vor allem auch Teamfähigkeit und organisatorische Kompetenzen. Die Organisation des Events stellte uns Studenten teilweise vor einige Herausforderungen. Die intensive Gruppenarbeit hat sich aber auf jeden Fall gelohnt, da das Event ein großer Erfolg war. Um die acht Credits zu bekommen musste man eine Prüfung zu Beginn des Kurses schreiben, sich aktiv bei der Planung für das Event beteiligen, ein Learning Diary führen und einige Gruppenarbeiten abschließen. Der Aufwand war zwar hoch, der Kurs war jedoch sehr spannend und lehrreich.

Corporate Sustainability (Teacher: Nikodemus Solitander, Credits: 8)

Dieser Kurs beschäftigte sich mit Aspekten und Herausforderungen rund um das Konzept von Nachhaltigkeit in einer globalen Welt. Hauptthemen des Kurses waren Corporate Responsibility, Rolle von Stakeholder-Gruppen, Transparenz und Verantwortlichkeit, nachhaltige Entwicklung, Herausforderungen für Entwicklungsländer, etc. Der Kurs setzte sich aus Vorlesungen, Gastvorträgen und Dokumentarfilmvorträgen zusammen. Um den Kurs positiv abzuschließen musste jede Woche ein Essay geschrieben werden, das sich mit vorgegebenen Artikeln und einem Dokumentarfilm auseinandersetzte. Zusätzlich gab es am Ende des Kurses eine Gruppenarbeit. Der Kurs war sehr interessant und ich fand den Einsatz der Dokumentarfilme verbunden mit den Artikeln sehr gelungen.

The Corporation and its Employees (Teacher: Matti Kukkonen, Credits: 8)

Dieser Kurs beschäftigte sich mit der Rolle von Mitarbeitern für Organisationen. Der Kurs war hauptsächlich als Selbststudium abzuschließen, es gab nur eine kurze

Einführung und einen weiteren Termin bei dem die Essays diskutiert wurden. Um den Kurs abzuschließen musste ein Essay (10-20 Seiten) verfasst und eine Prüfung abgelegt werden. Der Lernstoff umfasste verschiedene Bücher und Buchkapitel.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Der „study workload“ pro Semester beträgt 30 ECTS.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem beinhaltet sechs Level und reicht von null (0 = fail) bis fünf (5 = excellent). Manche Kurse werden auch mit pass/fail abgeschlossen.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die akademische Beratung war optimal. Wie bereits erwähnt ist in Finnland das Verhältnis zwischen Studenten und Professoren oft locker, was zu einer angenehmen Lernatmosphäre führt. Die Professoren sind auch einfach per Email zu erreichen und meistens bekommt man spätestens innerhalb eines Tages eine Antwort. Auch bezüglich der ECTS-Anzahl waren die meisten Professoren sehr flexibel und man konnte z.B. durch eine extra Arbeit einen Credit mehr bekommen.

14. Resümee

Ich kann jedem nur empfehlen die Chance eines Auslandsaufenthaltes zu nutzen! Die Erfahrungen, die man hierbei sammeln kann sind unbezahlbar und man profitiert davon sowohl in persönlich als auch akademischer Hinsicht. Ich denke es ist nicht so wichtig in welchem Land man schlussendlich studiert, aber eine andere Kultur und Umgebung kennenzulernen ist eine Bereicherung für das ganze Leben.

Helsinki kann ich nur jedem empfehlen! Die Stadt ist wunderschön und aufregend, die Menschen sympathisch und freundlich. Länder wie Russland, Schweden und Estland kann man leicht von Helsinki aus besuchen und auch das Reisen innerhalb von Finnland ist ein besonderes Erlebnis. Die unglaubliche Weite Finnlands mit seinen wunderbaren Seen und Wäldern und die märchenhafte Welt Lapplands sind mitreißend und verzaubernd. Finnland hat zu allen Jahreszeiten viel zu bieten und daher würde ich jedem raten die Chance zu nutzen sich für zwei Semester zu bewerben. Es wäre schade nach vier Monaten, wenn man sich gerade eingelebt hat, Helsinki wieder verlassen zu müssen. Viele Freunde von mir haben es bereut, dass sie sich nur für ein Semester beworben haben. Außerdem beginnt nach dem finsternen und etwas düsterem Dezember ein wunderschöner, kalter und sonnenreicher Jänner. Vor allem auch der traumhafte Frühling mit seinen immer länger werdenden Tagen hat einen besonderen Reiz.

Daher: Los geht's! Macht es! Bewerbt euch für ein Auslandsstudium, lernt viele neue Freunde aus der ganzen Welt kennen und genießt die Zeit in einem neuen Land voller Abenteuer und neuer Erfahrungen!

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Unicafé

Hier können Studenten günstig essen. Ein Menü beinhaltet ein Hauptgericht, Beilagen, Salat, Brot, ein Glas Milch oder Saft und Wasser. Unicafés befinden sich in fast jedem Universitätsgebäude. Wenn man seinen Kaffee mit dem Menü mitbestellt bekommt man ihn um 90 Cent.

Nähere Infos hier: <http://www.hyyravintolat.fi/unicafe/>

Unisport

Eine tolle Möglichkeit sich sportlich zu betätigen. Es gibt sowohl Fitnessstudios, wie auch verschiedene Kurse (z.B. Zumba). Eine Mitgliedschaft lohnt sich, da Studenten hier Geld sparen können.

Nähere Infos hier: <https://unisport.fi/>

Secondhand-Geschäfte und Flohmärkte

In Helsinki gibt es viele Secondhand-Geschäfte und Flohmärkte. Im Studentenheim Domus Academica gibt es für die Bewohner einen Recycling-Raum, es lohnt sich hier am Anfang des Studienjahres vorbeizuschauen, da viele Studenten vom vorigen Jahr ihre Sachen dort verstaut haben. Der Raum befindet sich im Keller des B-Gebäudes.

Ich habe vor allem viele Sachen im *Kierrätyskeskus* (Recycling-Center) gekauft. Das Sortiment reicht von Kleidung über Küchenutensilien und Geschirr bis hin zu Büchern. Die Preise sind sehr günstig und es gibt auch einen Raum mit gratis Sachen. Studenten bekommen zusätzlich einen Rabatt. Das *Kierrätyskeskus* befindet sich in Lönnrotinkatu 45.

Nähere Infos hier: http://www.kierratyskeskus.fi/in_english

Internationaler Chor – Äänenkannattajat

Internationaler Chor für finnische, internationale und Austauschstudenten. Jeder kann mitmachen! Eine tolle Möglichkeit um viele nette Leute kennenzulernen und eine gute Zeit gemeinsam zu verbringen. Viele verschiedene Musikstile in allen möglichen Sprachen. Die Proben sind in englisch und finden donnerstags von 19:00 bis 21:00 Uhr in Domus Gaudium (Ulrika), Leppäsuonkatu 11 statt. Es gibt ein Weihnachts- und ein Frühlingskonzert.

Nähere Infos hier: <http://kannunvalajat.fi/kulttuuri/aeaaenenkannattajat>

oder auf Facebook: <https://www.facebook.com/groups/19627267064/>